



Zäziwil, 20. Januar 2020

Kynologischer Verein Grosshöchstetten

Jahresbericht 2019

Hunde haben alle guten Eigenschaften des Menschen, ohne gleichzeitig ihre Fehler zu besitzen.
Friedrich der Grosse (1712 – 1786)

... und doch weckt kaum ein Tier so gegenteilige Emotionen wie ein Hund: Der beste Freund für die einen, eine unberechenbare Gefahr für die anderen. Die Zahl der Hunde hat in den letzten Jahren stetig zugenommen, die Diskussionen rund um den Umgang mit Hunden entsprechend auch. In unserem Verein lernen auch daher Hundehalter und Hund unter fachkundiger Anleitung, miteinander umzugehen, zu kommunizieren und sich in ihrem sozialen Umfeld wie auch in der Öffentlichkeit möglichst konfliktfrei zu bewegen.

Dabei hat die Ausbildung unserer Hunde einen grossen Wandel hinter sich: Wurden Hunde früher in erster Linie dressiert, werden unsere Vierbeiner und auch die Hundeführer heute ausgebildet. Nur eine gute und gesunde Bindung zwischen Hundeführer und Hund stellt sicher, dass der Hund in vielen Situationen geführt werden kann. Um diese Bindung zu festigen, braucht es Übungen, Wissen und die Bereitschaft, sich ein Hundeleben lang den verschiedensten Aufgaben zu stellen.

Für die verschiedenen Tätigkeiten verfügt unser Verein über nahezu perfekte Voraussetzungen: Einer guten Anzahl motivierter, kreativer und initiativer Übungsleiterinnen und -leiter verdanken wir es, dass die Begeisterung der erfreulich zahlreichen Übungsteilnehmer in den einzelnen Gruppen gestiegen ist. Der Verein (ca. 70 Mitglieder) verfügt auch über eine sehr gute Infrastruktur – einen tollen Platz am Thalibühlweg, ein zweckmässig eingerichtetes Klubhaus und zahlreiche Gerätschaften – zusammengezählt sehr gute Voraussetzungen, die optimale Bedingungen für verschiedene Übungen und Anlässe bieten. Seit mehr als 30 Jahren widmet sich unser Verein der Ausbildung von Hunden aller Rassen in den Sparten: Familienhund, Begleithund, Sanitätshund, Obedience, Rally Obedience, NADAC (North American Dogs Agility Council), Dummy Arbeit und Plausch-Hundesport.

Pünktlich zum Jahresbeginn wurde in einer kleinen Gruppe (7 TeilnehmerInnen) mit den Tätigkeiten 2019 gestartet: Im Sunnbüel-Schwarrenbach bei Kandersteg, anlässlich der Neujahrswanderung.

Vielfältige Tätigkeiten im Verlauf des Jahres

Vom 2. April bis 1. Oktober wurde, unterbrochen durch eine Sommerpause, jeweils Dienstag abends in den verschiedenen Sparten geübt. Von der Anzahl her gesehen hat sich eine kleinere Gruppe zusätzlich vom 10. März bis 17. November jeweils am Sonntag-Vormittag vorwiegend zum "Fährten" zusammengefunden.

"Um zu gewinnen benötigen Sie ein Ei von einem jungen Huhn, da diese Eier am stabilsten sind - nehmen Sie das möglichst kleinste Hühnerei". Möglicherweise ist dieser Tipp am 21. April angewendet worden ... Ganz sicher begannen aber auch die gesellschaftlichen Aktivitäten an diesem Sonntag mit einer Osterfährte und Eiertüpfeln.

Mobility bietet eine gute Gelegenheit, wo Hunde ihre Fähigkeiten spielerisch im Umgang mit alltagsähnlichen Vorkommnissen zeigen können. Bei Mobility geht es nicht um Schnelligkeit, vielmehr wird der Hund vom Hundeführer ruhig über einen Parcours mit etwa 15 Übungen geleitet. Ob dies mit oder ohne Leine geschieht, ist jedem Team selbst überlassen.

Selbstverständlich darf der Hundeführer seinen Hund jederzeit motivieren oder wenn die Freude des Vierbeiners zu gross wird, auch etwas beruhigen.

Beim Mobility gibt es keine ersten Plätze, auch nicht besser oder schlechter klassierte Hunde. Es geht lediglich darum, allenfalls dem Hundehalter aufzuzeigen, wie sicher sich sein Hund in gewissen Situationen verhält.

Es gibt nur "Übung bestanden" oder "Übung nicht bestanden" und daher ist Mobility keine Prüfung sondern eher als Wettbewerb zu verstehen.

Zusammen mit dem Schweizerischen Club für Chodenländerhunde haben wir am 5. Mai mit einer gemeinsamen Mobility einen abwechslungsreichen Sonntag erlebt.

"Organisation gesucht ...", stand im Tätigkeitsprogramm zur Auffahrtswanderung. Etwa 10 Teams haben sich dennoch für die Wanderung am 30. Mai im Raum Gerzensee-Belpberg gefunden.

Einmal mehr hat Kilian (Brügger) am 14. Juni eine Sanitätshunde Abendprüfung erfolgreich organisiert und mit gleichem Prädikat auch durchgeführt.

Zu Saisonende liegen die Aktivitäten traditionsgemäss eher im kulinarischen Bereich. Käthis ausgezeichnete Kürbissuppe wurde am Schlusshöck, am 8. Oktober einmal mehr geschätzt und ein ausbleibender Erfolg beim Lottospielen wiegt daher nur halb so schwer. Zufrieden waren die 22 Esser bestimmt und das aus einem weiteren Grund: Livia, eine der jüngsten Hundeführerinnen hat uns mit selbstgemachten Guguhöpfli und brönnter Creme überrascht!

Die Sanitätshunde-Prüfung am 3. November, eine Prüfung mit langer Tradition in unserem Verein, wurde aufgrund zu wenig angemeldeter Teilnehmer nicht durchgeführt. Schade ... Denn nebst der guten Organisation hat Kilian auch für das Wetter ein spezielles Händchen ... geregnet oder geschneit hat es an diesem Anlass praktisch immer!

Dank Initiative von Maya (Weder) haben wir am 9. November eine abwechslungsreiche Wanderung geniessen können. Von der Tanne bei Arni ging's nach Waldhäusern und zurück. Den weitem bekannten Ausblick auf die Alpen konnten wir aufgrund des Wetters nicht geniessen – dafür umso mehr das feine Mittagessen.

Am 19. November hat der Vorstand zusammen mit den ÜbungsleiterInnen das laufende Jahr besprochen (Freuden und Leiden) und die Frage der weiteren Ausübung ihrer Funktion geklärt. Nicht selbstverständlich und zum grossen Glück für unseren Verein, sind alle ÜbungsleiterInnen bereit, im fast gleichen Rahmen weiterzumachen. Ihnen ein "grosses Merci" und nach der Besprechung eine Überraschung: Bei echtem Fondue-Wetter haben wir den flüssigen Käse draussen geniessen können – Danke Ursula und Philip (Hagenbucher) für die Einladung.

Bereits als Tradition wird das Hündeler-Jahr mit einem Fondue abgeschlossen. Bei Erika, Kathrin und weiteren Helferinnen haben sich die zahlreichen Fondue-Geniesser bestimmt herzlich bedankt.

Dank an verschiedene Empfänger

Den Partner Hund zu verstehen ist eine faszinierende Aufgabe und wir freuen uns immer wieder darauf, neue Schritte zu wagen. Sich mit einem Hund einzulassen, ist auch ein spannendes Abenteuer. Unsere 4beinigen Begleiter sind dabei die besten Lehrmeister – darum gebührt ihnen ein grosser Dank.

Das Bestehen eines Vereins hängt auch von verschiedenen Rahmenbedingungen ab – in erster Linie von einer Vereinskultur, die in der Vergangenheit aufgebaut, gut gepflegt wurde und zu der wir auch in Zukunft Sorge tragen sollten. Ich denke dabei vor allem an euch, an eine grosse Zahl motivierter und aufgestellter Mitglieder, von denen viele auch im Hintergrund für das Wohl unseres Vereins beitragen und an dieser Stelle auch einmal mit einem grossen "DANKE viu mau" bedacht werden.

Und ganz zum Schluss: Im Alphabet kommt Anstrengung vor Erfolg ...

Ich gestatte mir das umzudrehen. Über alles gesehen sind wir Mitglieder eines Vereins mit grossem Erfolg: Sehr gute Trainingsmöglichkeiten, motivierte Übungsleiter, gut besuchte Übungen, umfangreiche Gerätschaften, interessierte Teilnehmer, ein tolles Clubhaus, intakte Finanzen. Diese schönen Eigenschaften unseres Vereins bedeuten auch grosse Anstrengungen, diese Werte beizubehalten. Ich bin zuversichtlich - weil wir immer wieder erfahren, dass die Bereitschaft der Mitglieder etwas für den Verein zu leisten, auch ein wertvolles Markenzeichen unseres Vereins ist.

Der Präsident



Walter Flühmann